

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz
Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz
Band: 132 (1979)

Vereinsnachrichten: Vereinsberichte

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsberichte

1. HISTORISCHER VEREIN DER V ORTE

PROTOKOLL DER 133. JAHRESVERSAMMLUNG IN LUZERN

2. September 1978

Am 2. September 1978 versammelten sich gut 200 Mitglieder im Grossratssaal des Regierungsgebäudes in Luzern zur Jahresversammlung. Der Ehrenvorsitzende, Regierungsrat und Finanzdirektor Dr. iur. Carl Mugglin, Luzern, eröffnete die Tagung mit einem herzlichen Willkommgruss an alle und mit speziellen Grüßen an die Vertreter der Behörden, die Ehrenmitglieder des Vereins, die Historischen Vereine des Kantons Luzern und an die Pressevertreter. Anschliessend verstand es der Ehrenvorsitzende, in geistreichen Worten die Vergangenheit mit der Gegenwart zu verbinden und die Innerschweiz zur erspriesslichen Zusammenarbeit aufzurufen. Es wäre lobenswert, wenn auch der Historische Verein der V Orte ein weiteres Stück dazu beitragen würde, etwa mit der Herausgabe einer dem Stand der Forschung entsprechenden und allgemein verständlichen Geschichte der Innerschweiz.

Hierauf übergab der Ehrenvorsitzende das Wort dem Tagesreferenten, Prof. Dr. phil. Hans Wicki, Luzern, für den wissenschaftlichen Teil der Jahresversammlung. Prof. Wicki, der Bearbeiter der Luzerner Kantonsgeschichte, konnte für das ausgezeichnete Referat über die «Luzerner Wirtschaftspolitik im 18. Jahrhundert» aus seinen grossen Forschungen über die kantonale Wirtschaftsgeschichte des 18. Jahrhunderts schöpfen. Sie sind inzwischen als Band 9 der «Luzerner Historischen Veröffentlichungen» erschienen und haben in der Fachwelt bereits ein grosses Echo gefunden.

Im Anschluss an das äusserst informative Referat übernahm Vereinspräsident Dr. Paul Aschwanden die Leitung zur Abwicklung der geschäftlichen Traktanden:

1. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten (3. Sept. 1977 — 1. Sept. 1978):

a) Vorstand: Der Vorstand behandelte in drei Sitzungen die laufenden Geschäfte. Er befasste sich v. a. mit der Herausgabe des Vereinsorgans «Der Geschichtsfreund», mit finanziellen Problemen, Mitgliederwerbung und der Bereinigung des Mitgliederverzeichnisses sowie mit der Schaffung einer Ehrenscheibe des Vereins. Von den drei von Kunstmaler Hans Schilter, Goldau, ausgearbeiteten Entwürfen wurde die Variante mit dem Motiv Bruder Klaus gewählt. Der Präsident bzw. der Vizepräsident vertraten den Verein an der 100-Jahr-Feier des Historischen Vereins des Kantons Schwyz und des Historisch-antiquarischen Vereins Obwalden sowie an der Versammlung des Historischen Vereins Entlebuch mit Gedenkfeier für a. Regierungsrat Emmenegger.

b) Publikationen: Im August 1978 kam der 131. Band des Geschichtsfreundes zur Auslieferung. Im Berichtsjahr erschien ferner die von Dr. Beat Suter verfasste Arbeit «Arnold Winkelried — der Heros von Sempach» als neuestes Beiheft zum Geschichtsfreund.

c) Arbeitstagung vom 18. Juni 1978: Zahlreiche Mitglieder, mit ihren Familienangehörigen insgesamt rund 50 Personen, durfte Dr. Josef Brülisauer, der Leiter der diesjährigen Arbeitstagung im neuen Raum des Wiggertaler Heimatmuseums in Schötz willkommen heissen. Der Konservator, Caspar Meyer, erörterte mit viel Engagement die einzelnen Teile der Sammlung, die vom Mesolithikum bis in die Neuzeit reicht, vor allem aber steinzeitliche Funde aus dem Wauwilermoos beherbergt. Nach kurzer Fahrt erreichte man das Landwirtschaftliche Museum Burgrain, wo die beiden Initianten der Sammlung Walter Steiner, Willisau, der derzeitige Konservator, und Ernst Brunner, Luzern, der bekannte Bauernhausforscher, durch die reichen Sammlungen führten. Alte Arbeitstechniken in Ackerbau, Viehzucht und Obst- und Weinbau sowie bäuerliches Handwerk und Gewerbe wie Mühle, Schmiede und Zimmerhandwerk sind durch Gegenstände und Bildmaterial reich dokumentiert. In verschiedenen Annexgebäuden sind zahlreiche Fuhrwerke von der primitiven Schleipfe bis zur eleganten Chaise sowie eine wohl einzigartige Sammlung alter Landwirtschaftsmaschinen untergebracht. Der letzte Besuch brachte die Teilnehmer in die Hauptstadt des Luzerner Hin-

terlandes, nach Willisau. Dr. August Bickel, Luzern, der Bearbeiter einer neuen Stadtgeschichte, gab einen Überblick über Geschichte und Anlage des Städtchens, während Dr. J. Brülisauer, Horw, zwei markante Bauwerke, die Heilig-Blut-Kapelle und das Kaufhaus, heute Rathaus genannt, vorstellte. Zu einem gemütlichen Schlusstrunk traf man sich im Hotel Schlüssel, wo der Leiter nochmals allen Teilnehmern für ihr Interesse und den kundigen Führern für ihre eingehenden Erläuterungen dankte.

d) Mitgliederbewegung: Da insbesondere Todesfälle von Vereinsmitgliedern der Vereinsleitung bisweilen mit erheblicher Verspätung bekannt werden, hält es schwer, in einem bestimmten Zeitpunkt die genaue Mitgliederzahl festzustellen. Unter Vorbehalt der erwähnten Ungenauigkeit zählte unser Verein am 4. August 1978: 778 Einzelmitglieder, 33 Kollektivmitglieder, 7 Kantone und Städte und 16 Ehrenmitglieder, total 834 Mitglieder.

2. Jahresrechnung: Die Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss/Vermögensrückgang von Fr. 657.95. Die Revisoren Alois Stockmann, Sarnen, und Hans Meier-Muheim, Altdorf, haben die Rechnung geprüft. Auf ihren Vorschlag genehmigt die Versammlung die mustergültig geführte Rechnung unter bester Verdankung an den Kassier Rudolf Wagner, Prok. LKB, Luzern.

3. Totenehrung: Auch in der abgelaufenen Berichtsperiode musste der Verein den Tod einer Reihe zum Teil langjähriger, treuer Mitglieder beklagen. Am 23. Dezember 1977 verstarb in seinem Heim in Bern a. Bundesrat Dr. h. c. Philipp Etter, der Senior unter den Ehrenmitgliedern. Er war ein begeisterter Freund der Heimatgeschichte und hat auch eine beachtliche Zahl historischer Arbeiten publiziert. Dem Verein ist er 1912 beigetreten. Die Jahresversammlung von 1943 hat ihn zum Ehrenmitglied ernannt. — Am 9. Juli 1978 ist in Schwyz der langjährige Präsident des Historischen Vereins des Kantons Schwyz, a. Ständeratspräsident Dr. Dominik Auf der Maur, gestorben, der seit 1920 Mitglied unseres Vereins war. — Im weiteren sind gestorben:

Ottiger Theodor, Dr. phil., Personalchef Bell AG, Wesemlinstr. 65, Luzern
Bucher-Duffner Caspar, Obergrundstr. 42, Luzern
Hunkeler Alois Dr., Domherr, Altersheim Acherhof, Schwyz

Huber Werner, Regierungsrat, Gitschenstr. 2, Altdorf
Büeler Josef, Restaurant Faktorei, Bäch
Burch Meinrad, Juwelier, Weltistr. 17, Zollikon
Amrein Melchior, Luzernerstr. 95, Malters
Bürkli Adolf, Bahnhofstr. 1, Malters
Lehner August, Dr. med., Rütistr. 74, Gockhausen
Tanner Albert, Hotel Bächau, Bäch
Schindler Alfred, Direktor, Hergiswil

Die Versammlung gedenkt in einem kurzen Memento der Verstorbenen.

4. Folgende Mitglieder werden neu in den Verein aufgenommen:

Aregger Bernhard, dipl. Buchhalter, Gesegnetmattstr. 3, Luzern
Brandstetter Alois, a. Gemeindeammann, Beromünster
Kaiser Frieda, Privat, Sonnenrain 17, Luzern
Keller Erich, Kaufmann, Brisenweg 3, Hergiswil
Korporation Hünenberg, Hünenberg
Korporation Unterägeri, Unterägeri
Leu Markus, Oberlehrer, Günikon, Hohenrain
Meyenberg Arnold, Tiefbautechniker, Sagenbrugg, Walchwil
Nann Emil, Planungsingenieur, Dormen, Horw
Oswald Werner, Selnastr. 16, Zürich
Röthlin Sepp, Lehrer, altes Schulhaus, Rickenbach LU
Schöb Heidy, Sekretärin, Rosenbergstr. 10, Zug
Suter Gustav, Dr. med. dent., Hildisrieden

5. Zur nächsten Jahresversammlung in Uri hiess Dr. Hans Muheim, Präsident des Vereins für Geschichte und Altertümer von Uri, die Anwesenden herzlich willkommen. Als Ehrenvorsitzenden konnte Ständerat Dr. Leo Arnold, Altdorf, gewonnen werden.

6. Der Präsident konnte aufgrund eines einstimmigen Vorstandsbeschlusses die Ernennung eines neuen Ehrenmitgliedes vorschlagen: Kanonikus Robert Ludwig Suter, Kustos des Stiftes Beromünster und Präsident des Geschichts- und Schlossvereins Beromünster. Der Präsident führte dazu in der «Laudatio» aus: Als Kustos und als Präsident fördert der Geehrte «seit Jahren die historische Forschung. Seine Arbeiten auf dem Gebiete der historischen Textilien- und Paramentenforschung verbinden harmonisch Kulturgeschichte und Familiengeschichte mit genauester Materialkenntnis. Seit Jahren nimmt er auch tätigen Anteil an der Restauration der Stiftskirche St. Michael zu Beromünster und an den gleichzeitigen archäologischen Grabungen.»

Die Versammlung stimmte der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft zu. Unter starkem Applaus überreichte darauf der Präsident dem Geehrten die eigens für diesen Zweck geschaffene Wappenscheibe mit einer Bruder-Klaus-Darstellung. Die Scheibe hatte Kunstmaler Hans Schilter, Goldau, entworfen; sie gefiel allgemein.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil wurde im Hotel «Union» das Mittagessen eingenommen. Hier begrüßte der Präsident der Historischen-Antiquarischen Gesellschaft Luzern, Dr. phil. Kurt Büchi, Adligenswil, die Gästeschar. Im Namen der Stadtbehörden überbrachte der Präsident des Grossen Rates, Rektor Albert Dommann, Glückwunsch und Dank. Die Luzerner Singknaben unter ihrem Leiter Hans Burch verschönerten die Tafelfreuden mit frisch gesungenen Liedern. Als Tischgaben erhielten die Teilnehmer die von Dr. André Meyer verfassten «Siedlungs- und Baudenkmäler im Kanton Luzern» und die «Luzerner Wirtschaftsgeschichte im Bild» von Dr. Anne-Marie Dubler.

Nachmittags besichtigten die Teilnehmer unter kundiger Führung die Museggmauer, den Nölliturm, das Rathaus und das Amryn-Haus, um sich anschliessend in der «Pfisteren» zu einem Abschluss-trunk zusammenzufinden.

(gekürzte Fassung)

Der Protokollführer: *Dr. H. Achermann*

HISTORISCHER VEREIN DER V ORTE

BILANZ 31. DEZEMBER 1977

Aktiven

Bankguthaben	Fr. 23 049.65
Debitoren	Fr. 2 862.30
Wertschriften	Fr. 8 000.—
	<u>Fr. 33 911.95</u>

Passiven

Kreditoren	Fr. 308.50
Vereinsvermögen 1. 1. 77	Fr. 34 261.40
Rückschlag gemäss Betriebsrechnung	<u>Fr. 657.95</u>
Vereinsvermögen 31. 12. 77	Fr. 33 603.45
	<u>Fr. 33 911.95</u>

BETRIEBSRECHNUNG 1977

Aufwand

Geschichtsfreund	Fr. 23 026.60
Beihefte	Fr. 3 124.85
Verwaltungsaufwand	Fr. 1 235.20
	<u>Fr. 27 386.65</u>

Ertrag

Mitgliederbeiträge	Fr. 19 465.—
Beiträge der öffentlichen Hand	Fr. 2 150.—
Archiv-Verkäufe	Fr. 2 468.45
Vermögensertrag	Fr. 2 645.25
<i>Total Erträge</i>	<u>Fr. 26 728.70</u>
<i>Aufwandüberschuss/Vermögensrückgang</i>	Fr. 657.95
	<u>Fr. 27 386.65</u>

Luzern, 31. 1. 78

Der Kassier: sig. R. Wagner

2. SEKTIONEN

HISTORISCH-ANTIQUARISCHE GESELLSCHAFT LUZERN

JAHRESBERICHT 1978

Die drei ersten Vorträge des Jahres standen im Zeichen des Luzerner Stadtjubiläums und fanden wohl deshalb das starke Interesse von Mitgliedern und weiteren Besuchern. Zusammen mit der Freien Vereinigung Gleichgesinnter wurde der Architekt und Publizist Otti Gmür (Meggen) zu einem Referat über die «Funktionen des öffentlichen Platzes in der Stadt — am Beispiel Luzern» eingeladen (11. Januar). Im Anschluss an die Generalversammlung orientierte Dr. Kurt Messmer (Emmenbrücke) über die «Entstehung des Luzerner Patriziats im 16. Jahrhundert» (15. Februar). Neue Thesen zur Stadtgründung vertrat Dr. Bruno Meyer (Frauenfeld) unter dem Titel «Fragen der Frühzeit der Stadt Luzern» (8. März).

Das Winterprogramm 1978/79 leitete Dr. Josef Brülisauer (Horw) mit seinen Forschungsergebnissen über die «Rolle der Haslitaler in der schweizerischen Befreiungsgeschichte» ein (25. Oktober). Dr. Albert Wirz (Meilen) ging dem kolonialen Erbe als bestimmendem Faktor im heutigen Afrika nach (15. November), während Dr. August Bickel (Luzern) seine neuen Erkenntnisse über die Burgen bei der Stadt Willisau darlegte. Gerne schlossen wir uns einem von der Gesellschaft für deutsche Sprache organisierten Abend mit Professor Hugues Walter (Mulhouse) über «Deutsch im Elsass einst und jetzt» an (4. Oktober).

Einige Vorbereitung brauchte die Jahresversammlung des Historischen Vereins der V Orte, die am 2. September in Luzern stattfand. Den Ehrenvorsitz übernahm Regierungsrat Dr. Carl Mugglin, während Dr. Hans Wicki, Bearbeiter der Luzerner Kantonsgeschichte, die Luzerner Wirtschaftspolitik im 18. Jahrhundert einer prägnanten Analyse unterzog. Nach dem Bankett im Hotel Union führte Dr. Josef Brülisauer die Teilnehmer über die Museggmauer und lic. oec. Joseph M. Galliker zeigte den Zunftschatz der Zunft zu Safran im Nölliturm. Die andere Gruppe der über 200 Teilnehmer konnte unter Dr. André Meyer und cand. phil. Doris Fässler das Rathaus

und das Amrhynhaus besichtigen. Dank der Grosszügigkeit der Luzerner Kantonalbank konnte die «Luzerner Wirtschaftsgeschichte im Bild» abgegeben werden. Der Verlag Keller ermöglichte mit einem günstigen Preis das zusätzliche Geschenk der «Siedlungs- und Baudenkmäler im Kanton Luzern». Die Veranstaltung, die ein gutes Echo fand, wurde von einer vom Vorstand eingesetzten Arbeitsgruppe organisiert. Das Entgegenkommen der Luzerner Kantonalbank ermöglichte auch den Versand des Buches «Müller und Mühlen im alten Staat Luzern» von Dr. Anne-Marie Dubler als Jahresgabe. Damit gelangte ein erfreuliches Werk der Forschungsstelle für Wirtschafts- und Sozialgeschichte am Staatsarchiv Luzern in die Hände der rund 300 Mitglieder unserer Gesellschaft.

Ein Fazit meiner fünfjährigen Präsidialzeit ergibt eine stattliche Reihe von Vortragsabenden, die sich fast durchwegs auf hohem Niveau gehalten haben. Die verschiedenen Interessen und Kontakte der Vorstandsmitglieder ermöglichten ein breites Spektrum an Themen. Mein besonderes Anliegen war eine Öffnung in ausserluzernische und bisher kaum erörterte, wenn auch unbedingt aktuelle Bereiche. Während aber luzernische Themen sicher mit gutem Besuch rechnen können, bleibt beim «Erweitern des Horizontes» immer ein ungewisses Echo. So fand der China-Abend Dr. Norbert Meienbergers grossen Zuspruch, während zum Beispiel die Vorträge über Industriearchäologie, Korruption in der amerikanischen Geschichte oder das koloniale Erbe im heutigen Afrika trotz qualifizierter Referenten und unbestrittener Aktualität peinlich schlecht besucht wurden. Liegt dies wohl an einer gewissen geistigen Selbstgenügsamkeit des Luzerners?

Stärker profilieren müsste sich die Gesellschaft wohl in Zukunft im Kampf um die Erhaltung der überlieferten Bausubstanz in der Stadt. Hier werden Werte unwiderbringlich dem Verkehr und dem Profit geopfert. Der Vorstand müsste hier Kontakt aufnehmen mit andern Organisationen, die ähnliche Interessen vertreten.

Dr. Kurt Büchi

HISTORISCHER VEREIN DES ENTLERBUCHS

1978

Traditionsgemäss wurden Mitglieder und Gäste unseres Vereins auf Sonntag, den 16. April 1978, nachmittags 16.00 Uhr, zur 109. Versammlung eingeladen. Besondere Aufmerksamkeit durfte Universitätsprofessor Dr. Bösch für seinen Vortrag «Schwörstab, Schwörtag, Schwörtagelieder und Gerichtsstab» in Anspruch nehmen. An der heutigen Vereinsversammlung konnte das grosse Werk des verstorbenen Ehrenmitgliedes a. Regierungsrat Emil Emmenegger «Das Heimatbuch von Schüpfheim im Wandel der Zeit» verteilt werden.

Am 1. Mai feierte der «Entlebucher Anzeiger» mit einem Festakt und einer geschichtlich instruktiven Jubiläumsnummer sein hundertjähriges Bestehen. Es konnte bei dieser Gelegenheit festgehalten werden, dass die «Blätter für Heimatkunde aus dem Entlebuch» seit 50 Jahren erscheinen.

Frau Frieda Schnyder-Studer, Lehrerin, Escholzmatte, veröffentlichte ihre Sammlung über Entlebucher Sagen.

Am 18. Januar schrieb Dr. Hans Zihlmann, Kollegium Nuolen SZ, im Entlebucher Anzeiger einen Artikel mit dem Titel «350 Jahre Zihlmann in Schüpfheim». Am 8. Mai jährte sich zum 150. Mal der Geburtstag des grossen Menschenfreundes, Friedensförderers und Rotkreuzgründers Henry Dunant.

Am Samstag, den 27. und 28. Mai 1978 tagten in Entlebuch die Sippe-Angehörigen der Familie Wigger. Anfangs Juni feierte Marbach das 200jährige Bestehen seiner Volksschule. Die von alt Gemeindeammann Isidor Haas mit Sachkenntnis verfasste Festschrift überdauert die eigentlichen Festlichkeiten. Der Verein nahm Anteil am Jubiläum «800 Jahre Stadt Jubiläum». Der aus Entlebuch stammende Dominik Brun schrieb für die Luzerner Spielleute ein Theaterstück — ein Mundartstück über den Bauernkrieg —, das im Zusammenhang mit der 800-Jahrfeier der Stadt Luzern aufgeführt wurde.

Das Entlebucher Heimatmuseum im ehemaligen Kinderheim Schüpfheim wurde am 4. Mai offiziell eröffnet. Die Vereinigung des Entlebucher Heimatmuseums ist bestrebt, das Museum weiter auszubauen und zu erneuern.

Im Jahre 1828 wurde das Bistum Basel errichtet. Dieses Jahr feierten wir das 150-jährige Bistumsjubiläum. Der 6. und 7. Mai wurden als eigentlicher Jubiläumsanlass der Diözese begangen.

Am 28. Dezember 1978 waren 500 Jahre verflossen seit der ruhmreichen Schlacht bei Giornico bei den Sassi Grossi.

Am 24. November 1478 wurde Peter Amstalden hingerichtet. Die Herbstversammlung vom 12. November war daher seinem 500. Todestage gewidmet. Der unterzeichnete Berichtstatter befasste sich in einem ausführlichen Referat mit dem Hochverratsprozess gegen Peter Amstalden.

Dr. Albert Bitzi

GESCHICHTSFREUNDE RUSWIL UND UMGEBUNG

Tätigkeitsbericht 1978

Auch 1978 hielt das Interesse der Bevölkerung an unseren Veranstaltungen unvermindert an, Zusammenkünfte wurden immer sehr gut besucht.

Die letztes Jahr bestellten Neudrucke alter geographischer Karten unserer Gegend konnten dank der Initiative unseres Mitgliedes Anton Bürkli den Interessenten aufgezogen zu einem bescheidenen Preis abgegeben werden, sie enthalten zahlreiche nun von der Bildfläche verschwundenen Örtlichkeiten und für den Namenforscher viele heute verloren gegangene Acker-, Hof- und Flurnamen und dürften für den Lokalhistoriker wertvoll sein.

Veranstaltungen:

- Josef Küng, stud. phil., Fribourg: «Der Ruswiler oder sogenannte Käferkrieg auf dem Ruswilerberg anno 1799». Vortrag in Ruswil (war sehr gut besucht). Der Käferkrieg spielte sich nach dem Einfall der Franzosen in die Schweiz ab und bekam seinen Namen von den schwärmenden Maikäfern, welche an den Kampftagen im Mai flogen.
- Besichtigung des Schlosses Buttisholz, Sitz der Nachkommen des alten regimentsfähigen Stadtluzerner Geschlechtes Pfyffer-Feer. Schlossherr Leopold Pfyffer erklärte und führte durch die zum

Teil prächtigen Schlossräume, in welchen zahlreiche Portraits seiner Vorfahren hängen. Lokalhistoriker Fritz Steiner aus Ettiswil referierte über die Familien Pfyffer und Feer, mit besonderer Berücksichtigung des Fideikommiss in Buttisholz.

- Teilnahme des Vorstandes am Wiggertaler Heimattag in Willisau, Vortrag von Dr. August Bickel: «Die Burgen in Willisau».
- Vortrag von Dr. h. c. Josef Zihlmann in Ruswil: «Unsere Kapellen, die kleinen Wallfahrtsorte des Landesvolkes.» Es war das erstemal, dass der bekannte Volkskundler Josef Zihlmann nach seiner Ernennung zum Ehrendoktor der Philosophischen Fakultät der Universität Fribourg öffentlich auftrat und seine Zuhörerschaft mit einer blendenden Plauderei belohnte.
- Im Anschluss an die Generalversammlung 1978 orientierte Werner Wandeler, ein junger Ruswiler Historiker, die Anwesenden über seine Forschungsarbeiten, über Ruswil als Zentrum der religiösen Schaubühne im 17. und 18. Jahrhundert, sowie über alte Ruswiler Handschriften, welche ins Britische Museum verkauft wurden und heute in London zu bestaunen sind.

Mit Leo Mattich, alt Lehrer in Ruswil, starb aus unseren Reihen ein Gründer- und Vorstandsmitglied, der unermüdlich die Lokalgeschichte erforschte und viele Notizen mit Quellenangaben über die Ruswiler Geschichte hinterliess. Sein besonderes Talent galt der naturhistorischen Forschung, und er war der Wiederentdecker des berühmten «Sauerbrunnenbades» in Ruswil, welches anfangs des vorigen Jahrhunderts durch Brand zerstört wurde.

Im weiteren unternehmen die Geschichtsfreunde von Ruswil grosse Anstrengungen, um in absehbarer Zeit eine «Geschichte von Ruswil» verfassen und drucken lassen zu können.

Ruswil, Mitte März 1979

Geschichtsfreunde Ruswil & Umgebung
Charles Hurni, Aktuar

GESCHICHTE UND SCHLOSSVEREIN BEROMÜNSTER

1978

Zusammen mit dem Schlossverein trat unsere historische Vereinigung 1978 in mehreren, erfreulich gut besuchten Veranstaltungen an die Öffentlichkeit.

Im Rahmen eines Volkshochschulvortrages referierte Werner Stöckli, Archäologe in Moudon, über die Ergebnisse der archäologischen Sondierungen in der Stiftskirche. Wenn auch diese Grabungen noch nicht die erwünschte Sicht in die Frühgeschichte der Berostiftung brachte, so ergaben doch die mit Lichtbildern illustrierten Ausführungen ein eindruckliches Bild der frühromantischen Münsterkirche.

In einer kleinen Jahrhundertfeier für den bedeutenden Komponisten und Stiftskapellmeister Marcus Kagerer (1878—1932) zeichnete der Schreibende in grossen Zügen das blühende musikalische Leben am S. Michaelsstift im Laufe seiner langen Geschichte.

In den heimeligen Räumen des Schlosses erzählte Fr. Dr. Anne-Marie Häusler-Dubler in anregender Weise über Mühlen und Müller im Michelsamt. Kurz zuvor war daselbst ihre neueste Publikation in der Reihe Luzerner Historische Veröffentlichungen «Müller und Mühlen im alten Staat Luzern» der Presse vorgestellt worden.

Über die Kilbitage hatte der Schlossverein zu einer prächtigen Schau der alten Luzerner Trachten eingeladen. Trachtenbildnisse, originale Trachtenkleider und kostbarer Trachtenschmuck aus eigenen Beständen, aus Münsterer Privatbesitz und der Sammlung Dr. Edm. Müller vermochten ein grosses Publikum anzulocken.

An der Jahresversammlung des genannten Vereins wurde in einem Kurzvortrag Geschichte und Ikonographie zweier hübscher Madonnenbilder im Schlossbesitz dargelegt. Einmal mehr kam den Vereinsmitgliedern zu freudigem Bewusstsein, wie auch ein Lokalmuseum bei geschickter Gruppierung und sinnvoller Plazierung der Ausstellungsgegenstände attraktiv und den heutigen Menschen ansprechend gestaltet werden kann. Die Museumsleitung verdient für ihren gewaltigen persönlichen Einsatz grosses Lob.

Auch bei den monatlichen «Abendtreffen der Geschichtsfreunde» kam manches interessante Thema aus der unerschöpflichen Geschich-

te Beronas zur Sprache, so etwa die Chorherren-Präsentationsurkunden aus dem 17. und 18. Jahrhundert oder ein leidiger Gerichtsfall mit einem ungetreuen Stiftssigristen. Alt Gemeindeammann Al. Brandstetter wusste viel Interessantes zu erzählen über den Zürcher Kommunistenführer Jakob Herzog aus Beromünster (1892—1931) und Joachim Herzog, einen angesehenen Stadtbaumeister von Rom zu Ende des 19. Jahrhunderts. Dass unsere historische «Zunft» ihren Präsidenten als Ehrenmitglied des Histor. Vereins der V Orte feiern wollte, sei ebenfalls am Rand vermerkt. Dabei vernahm man von den vielen namhaften Historikern am Chorherrenstift.

Die gegenwärtige Restauration der Stiftskirche mit ihren vielen kunsthistorischen Problemen nötigte auch heuer wieder zu mühsamen Nachforschungen im Stiftsarchiv, in alten Bilddokumenten und in der Erinnerung betagter Münsterer, die noch den Zustand der Stiftskirche vor der Renovation von 1901 gekannt hatten.

Eine willkommene Bereicherung der Literatur über die Kunstschätze von Beromünster brachte Brigitta Schmedding in ihrer grossen Publikation «Mittelalterliche Textilien in Kirchen und Klöstern der Schweiz. (Schriftenreihe der Abegg-Stiftung Bern.) Die vor einigen Jahren wieder entdeckten frühmittelalterlichen Textilien, Seidenbursen und Stofffragmente aus den einstigen Stiftsreliquiaren, fanden hier von kompetenter Seite und prachtvoll illustriert eine zuverlässige Darstellung und Würdigung.

Can. Rob. Ludw. Suter

Präsident des Geschichtsvereins

VEREIN FÜR GESCHICHTE UND ALTERTÜMER VON URI

1978

Allgemein gesehen hatte sich der Vorstand im Berichtsjahr in verschiedenen Sitzungen mit zahlreichen, zum Teil recht erheblichen Angelegenheiten zu befassen. Er konnte seine Arbeit etwas verteilen und erleichtern, nachdem an der

Generalversammlung

vom 25. Juni 1978 in Spiringen die Ergänzung des Vorstandes um zwei neue Mitglieder vorgenommen werden konnte. Anlässlich die-

ser Generalversammlung hielt Univ. Prof. Dr. Werner Meyer, Basel, im Hinblick auf die damals in Gang gebrachte Ausgrabung der Burgruine Zwing-Uri in Amsteg einen Vortrag zum Thema «Grabungen auf mittelalterlichen Alpsiedlungen».

Historisches Neujahtsblatt

Wiederum konnte die geschichtliche Publikation des Vereins, das Historische Neujahtsblatt von Uri, als 32./33. Band der neuen Folge, herausgegeben werden. Es zeichnet sich aus durch eine gewisse Diversifikation der Beiträge, welche allgemein Anklang gefunden haben. Dr. Hans Schnyder, Kriens, Prof. Dr. Josef Siegwart, Universität Freiburg, Dr. Louis Carlen, Universität Freiburg, Dr. Alex Christen, Altdorf, P. Dr. Iso Müller, Disentis, Dr. Hans Stadler, Staatsarchivar von Uri, Altdorf, und Kanzleidirektor Dr. Hans Muheim, Altdorf, dies sind die Autoren, welche durch ihre fundierten Beiträge ein interessantes Werk ermöglichten. Daneben enthält der Band zwei Nachrufe auf profilierte Urner Geschichtsfreunde: auf Ingenieur Armin Oskar Lusser, Ehrenmitglied und mit 95 Jahren patriarchalischer Senior des Vereins, und Dr. med. Karl Gisler-Schmid, Altdorf, seit 1923 Mitglied des Vereins und von 1973 bis 1976 dessen Präsident.

Historisches Museum Altdorf

Zu verschiedenen Malen hatte sich der Vorstand auch in diesem Berichtsjahr mit dem Umbau des Historischen Museums von Uri in Altdorf, dessen Eigentümer der Verein ist, zu befassen. Nachdem die Generalversammlung 1977 den Planungsauftrag erteilt hatte, wurden die Detailpläne und der Kostenvoranschlag erarbeitet. Zweck dieses Umbaues ist die Schaffung einer zeitgemässen Wohnung und eines Kulturgüterschutzraumes. Die Planung konnte zum Abschluss gebracht und das Bauprojekt zuhanden der Baubewilligungsbehörden bereinigt werden.

Burgruine Attinghausen

Der Verein ist auch Besitzer der Ruine der Burg der Freiherren von Attinghausen in der Gemeinde Attinghausen. Schon lange hätte diese Anlage gewisse Sicherungsarbeiten nötig gehabt, doch wurde dieses Vorhaben immer wieder hinausgeschoben. Nachdem sich im Berichtsjahr eine gute Gelegenheit für eine günstige Offerte ergab,

griff der Vorstand zu und beschloss, auch an diese vordringlichen Arbeiten heranzutreten. Er beschäftigte sich mit den erforderlichen Massnahmen und mit der Finanzierung und beschloss dann, die notwendigen Schritte einzuleiten. Heute darf niemand mehr die Burganlage betreten, da dies gefährlich ist.

Burgenfahrt

Die 13. Burgenfahrt wurde am Sonntag, den 22. Oktober 1978, durchgeführt und ging nach Mariastein. Auch dieser Fahrt der Urner Geschichtsfreunde war ein voller Erfolg beschieden, er dokumentierte die ausgezeichneten Beziehungen zwischen Uri und dem Kloster, welches das Kollegium Karl Borromäus in Altdorf seit seiner Gründung im Jahre 1906 führte und auch schulisch betreute, bis dieses nun in den Besitz des Kantons Uri übergegangen ist. Auch bestehen zahlreiche persönliche Beziehungen zu Abt und Konvent von Mariastein. Die Wallfahrt nach Mariastein wurde auch von Uri aus benützt und manches Anliegen ist dorthin getragen worden. Die Teilnehmer an dieser Fahrt kehrten mit vielen interessanten und schönen Eindrücken nach Hause zurück.

Mutationen

Im Jahre 1978 hatte der Verein leider den Tod von vier Mitgliedern zu beklagen, wozu noch vier Austritte hinzukommen; dem gegenüber sind zwei Neueintritte zu verzeichnen. Ende 1978 zählte der Verein insgesamt 446 Mitglieder, wovon 2 Ehrenmitglieder und 28 Kollektivmitglieder. Den verstorbenen lieben Geschichtsfreunden wird der Verein ein treues und dankbares Andenken bewahren.

Dr. Hans Muheim

HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS SCHWYZ

Wer erwartete, das 101. Vereinsjahr gehe ruhig und in aller Stille vorüber, hatte sich getäuscht. Neue Aktivitäten wurden entwickelt.

Kunst- und Geschichtsfahrt nach Einsiedeln

Über 80 Vereinsmitglieder folgten der Einladung zu einer Geschichtsfahrt nach Einsiedeln. Stiftsarchivar Dr. P. Joachim Salzgeber zeigte an Hand alter Urkunden die grossartige Vergangenheit

des Gotteshauses U.L. Frau. P. Gebhard Müller wies die Schätze der Stiftsbibliothek vor. P. Dr. Matthäus Meyer informierte über die schwierige Renovation des Untern Chores, welche auf Grund des Pilzbefalls an den Deckenfresken unaufschiebbar wurde. Wallfahrtspater Othmar Lustenberger führte durch die Paramentenkammer und wies insbesondere auf die «Kleider der Madonna» hin.

Die Tonbildschau, zusammengestellt durch P. Damian Rutishauser, gab einen Einblick in die grossen Kulturleistungen der Benediktiner auf allen Gebieten.

Reich beschenkt und voll schönster Eindrücke hoffen die Teilnehmer der Kunst- und Geschichtsfahrt auf die Veranstaltung im kommenden Jahr, die ins Innere Land Schwyz führt.

Editionsfonds

Durch den Verkauf der Erinnerungsscheibe «Chronista» von Hans Schilter, Goldau, konnten Fr. 15 000.— und durch eine Sammelaktion bei Gönnern und Freunden rund Fr. 20 000.— in den neugeschaffenen Editions fonds gelegt werden. Herzlichen Dank nach allen Seiten!

Mitteilungen des Hist. Vereins

Heft 70 der MHVS bringt unter der Redaktion von a. Staatsarchivar Dr. Willy Keller seinen wertvollen Überblick über die «Geschichtsschreibung im Lande Schwyz von Rudolf von Radegg bis heute» (Referat an der 100. Jahrfeier des HVKS 1977), die Vereinschronik des Präsidenten sowie die Fortsetzung der Arbeit Dr. Paul Wyrchs über «Landammann Nazar von Reding-Biberegg 1806—1865, Baumeister des Kantons Schwyz».

Mitgliederbewegung

Durch den Tod verlor der Verein 12 Mitglieder. Allen ist ein ehrendes Gedenken sicher. Es sei aber besonders verwiesen auf den Hinschied von Ehrenmitglied Dr. Dominik Auf der Maur, der von 1929 bis 1960 dem Vorstand — viele Jahre als Präsident — angehörte, sowie auf den von Walter Höfliger, der als Vertreter des Bezirkes Höfe dem Vorstand angehört hatte. Zwei verstorbene Mitglieder, die Altlehrer Meinrad Bisig, Einsiedeln, und Albert Winet, Altendorf, waren Vereinssenioren; sie gehörten dem HVKS seit 1920 an.

8 Mitglieder sind aus verschiedenen Gründen aus dem Verein ausgetreten.

Den Abgängen auf der Mitgliederliste stehen 26 Neuaufnahmen gegenüber.

Jahresversammlung 1978

Zum 9. Mal tagte am 9. Dezember 1978 der Hist. Verein in Küssnacht. Gegen 100 Geschichtsfreunde versammelten sich im Hotel Adler.

Genehmigt wurden Protokoll und Jahresbericht, ebenso die Vereinsrechnung. Diese weist inkl. Editionsfonds ein Vermögen von Fr. 49 788.87 aus. Der Vorstand ist dem Auftrag der Vereinsversammlung nachgekommen und hat ein Reglement über die Verwendung des Editionsfonds ausgearbeitet.

Das Register zu den bis jetzt erschienenen Mitteilungen des Hist. Vereins ist als Leihgabe der Kantonsbibliothek des Standes Schwyz übergeben worden und steht allen Benützern unentgeltlich zur Verfügung. Es ziemt sich, dem Registrator, Herrn A. Dubler, den aufrichtigen Dank für seine jahrelange Arbeit abzustatten.

Als Vorstandsvertreter der Höfe wählte die Versammlung Herrn Dr. Werner Rölli, Wollerau, der sich als Volkskundler und Historiker einen Namen gemacht hat.

Nach dem Referat von Landschreiber Franz Wyrch «Das Rathaus zu Küssnacht als Spiegel der Zeit» (nach der Versammlung war Gelegenheit geboten, den Bau unter kundiger Führung zu besuchen) entbot Regierungsrat Josef Ulrich den Dank und Gruss der Kantonsbehörde. Er anerkannte die verdienstvolle Tätigkeit des Historischen Vereins und wies darauf hin, dass die kantonale Kulturkommission aus der Feder des Tagesreferenten ein Schwyzerheft «Das Rathaus zu Küssnacht am Rigi» herausgeben werde.

Der Präsident: *Wernerkarl Kälin*

HISTORISCHER VEREIN KÜSSNACHT AM RIGI

Rege Teilnahme und lebhaften Beifall erfuhr der Vortrag von Josef Muheim, Greppen über «Breitfeld und Sidler». Als prominentester Spross des Sidler-Stammes vom Breitfeld war Landammann Dr. iur. Rudolf Sidler anwesend. Die Forschung zur Geschichte dieses Bauernhofes sind inzwischen im Geschichtsfreund 113 erschienen.

Am 14. Autorenabend, 26. Oktober 1978, lasen aus eigenen Werken Margrit Schriber, Rothrist, und Ruedi Geisser, Schattdorf. — Das Heimatmuseum verzeichnet als Zuwachs die Scheiben der Acht Alten Orte, welche 1899—1958 die Telskapelle in der Hohlen Gasse zierten.

F. Wyrsch

HISTORISCH-ANTIQUARISCHER VEREIN OBWALDEN

Jahresbericht 1978

Das Jahr 1978 verlief im Historisch-Antiquarischen Verein Obwalden in eher ruhigen Bahnen.

Der Vorstand widmete sich hauptsächlich der Vorbereitung von Heft 14 der Geschichtsblätter. Einen wichtigen Auftrag hat uns der Obwaldner Regierungsrat im Hinblick auf die Begehung des 500. Jahrestages des Stanser Vorkommnisses im Jahre 1981 erteilt. Er hat uns beauftragt, das Quellenwerk von Dr. Robert Durrer über Bruder Klaus in einem Nachdruck mit einem ergänzenden Anhang von Dr. P. Rupert Amschwand, unseres Präsidenten, herauszugeben. Das Verlagsrecht verbleibt dem Regierungsrat von Obwalden.

Weitere Bemühungen des Vorstandes galten der möglichst unversehrten Bewahrung der ausgedehnten römischen Ruinen in der Uochtern, Alpnach, vor der Zerstörung durch den Baggerzahn und der archäologischen Sicherung ihres Umfeldes. In der Nähe des 1913/14 von Dr. P. Emmanuel Scherrer entdeckten Ruinenfeldes sind nämlich Wohnbauten geplant. Bauherrschaft und Behörden sorgen nun dafür, dass möglichst schonungsvoll ans Werk gegangen wird.

Dank des Entgegenkommens der bisherigen Eigentümerin, der Terrinvest AG, konnte das Sühnekreuz für den 1486 von Walther Isner erstochenen Landammann Dionysius Heintzli den Beständen des Heimatmuseums einverleibt werden. Dieses Monument ist laut Dr. Robert Durrer eines der sehr selten erhaltenen Beispiele von Sühnekreuzen. Die Errichtung eines solchen an der Tatstelle pflegte Totschlägern von den Freunden des Erschlagenen im Sühnevertrag einbedungen zu werden.

Abschliessend kann als weitere erfreuliche Tatsache gemeldet werden, dass der Kanton mit der Restaurierung des Grundacherhauses begonnen hat, das nachher die Kantonsbibliothek aufnehmen wird. Damit werden im Heimatmuseum Räumlichkeiten frei für eine übersichtlichere und umfassendere Präsentation des Museumsgutes.

Ein sehr beliebter Anlass unseres Vereins ist die alljährliche kunsthistorische Exkursion. Um die 70 Personen folgten am 1. Oktober 1978 der Einladung zum Besuch des Fricktals. Die Schlosskapelle und die Oelmühle in Böttstein, die Kleinstadt Laufenburg und die Pfarrkirche in Herznach waren die Höhepunkte dieser genussreichen Herbstfahrt.

Otto Burch

HISTORISCHER VEREIN NIDWALDEN

Jahresbericht 1978

Das abgelaufene 113. Jahr in unserer Vereinsgeschichte bewegte sich in den letztjährig vorgezeichneten Bahnen. Wieder konnte im Dezember ein neuer Band unserer Publikationsreihe herausgebracht werden. Das Heft 37 der «Beiträge zur Geschichte Nidwaldens» bringt verschiedene Aufsätze aus dem Gebiete der Archäologie, Volkskunde und Familienforschung. Die Arbeiten stammen von den nachfolgenden Autoren: Hansjakob Achermann, Jost Bürgi, Rudolf von Leyden, Hans von Matt, Josef Rohrer, Ulrich Ruoff/Jürg Schneider, Hugo Schneider, Jakob Wyrsh. Mit diesem Heft geht ein schon lang gehegter Wunsch in Erfüllung, nämlich wieder einmal einen Band mit verschiedenen Themen herauszugeben, nachdem die letzten Hefte je einem Thema gewidmet waren.

Während der Berichtsperiode wurden zwei wissenschaftliche Vorträge organisiert, die beide gut besucht waren. Am 12. März 1978 sprach in Buochs Julius Burri, Steinen, über das «Passionsspiel von Pfarrhelfer Johann Peter Spichtig», das 1663 in Buochs aufgeführt worden war. Lic. oec. Leo Odermatt, Stans, referierte an der Jahresversammlung über «Entwicklungstendenzen in der Nidwaldner Alpwirtschaft». Zeigte der erste Vortrag mehr kulturhistorische Aspekte auf, so gewährte der zweite sehr interessante Einblicke in die Wirtschaftsgeschichte unseres Kantons.

Am 19. August 1978, ein strahlend schöner Sommertag, führte der Verein eine Exkursion ins Greyerzerland durch. Hier zeigten und erläuterten zwei Mitarbeiter des kunsthistorischen Seminars der Universität Fribourg den gut 60 Teilnehmern das Städtchen und das Schloss Greyerz. Am Mittagstisch und beim Zabig wurde die Geselligkeit gepflegt. Die gute Aufnahme der zweiten «Burgenfahrt» bestärkten den Vorstand in der Ansicht, nächstes Jahr wieder eine solche durchzuführen.

An der Jahresversammlung in Stans, am 3. Dezember 1978, wurde der Präsident und weitere sechs Mitglieder des Vorstandes bestätigt. Prof. Dr. Jakob Wyrsh hatte die Demission eingereicht. An seiner Stelle wurde Ständerat Norbert Zumbühl, Wolfenschiessen, in den Vorstand gewählt. Die Versammlung ernannte Prof. Dr. Jakob Wyrsh in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der historischen Forschung und als Vorstandsmitglied zum Ehrenmitglied des Vereins. Als äusseres Zeichen der Dankbarkeit wurde ihm eine Glasscheibe überreicht, die José de Nève, Stans, entworfen und geschaffen hat.

Der Verein zählt gegenwärtig die stattliche Zahl von 678 Mitgliedern, über 50 kamen dieses Jahr neu hinzu. Allerdings sind auch sieben Mitglieder ausgetreten und sechs hat uns der Tod entrissen.

Der Vorstand behandelte an verschiedenen Sitzungen die laufenden Geschäfte. Im Besonderen diskutierte er eine eventuelle Verlegung des Museums ins neu restaurierte «Höfli» in Stans, sowie die daran zu knüpfenden Bedingungen. Im weiteren leitete der Vorstand die Vorarbeiten für eine fachgemässe Restaurierung der dem Verein gehörenden graphischen Sammlung ein.

Zum Schluss gebührt all denen Dank, welche sich in irgend einer Form um den Historischen Verein Nidwalden bemüht haben, ohne welche der Verein seine Ziele nicht erfüllen könnte.

Dr. Hansjakob Achermann

ZUGER VEREIN FÜR HEIMATGESCHICHTE

Jahresbericht 1978

Die Tätigkeit im Vereinsjahr 1978 begann mit der Ausstellung «Die Familie Zurlauben, ihr Wirken und ihre Sammlungen». Stadtpräsident Emil Hagenbuch förderte diese Gastausstellung der aargauischen Kantonsbibliothek mit allen Mitteln; unter dem Patronat des Zuger Stadtrates konnte das Ausstellungsgut vom 11.—19. März in der Eingangshalle des Rathauses in Zug besichtigt werden. In zwei Kurzreferaten legten die Acta-Bearbeiter Dr. Josef Schenker und Dr. Rainer Stöckli neue Forschungsergebnisse dar: «Die Acta Helvetica und ihre Erschliessung» und «Die Familie Zurlauben, genealogische Aspekte».

An der Frühjahrsgeneralversammlung vom 2. Juni im Gotischen Saal des Rathauses Zug übergab Dr. iur. Paul Aschwanden, der zuerst während 23 Jahren als Aktuar und Kassier und dann während 16 Jahren als Präsident im Vorstand unseres Vereins wirkte, das Präsidium an Kantonsschullehrer Dr. phil. Albert Müller. Für Vizepräsident Dr. phil. Rudolf Hess rückte Kantonsschullehrer Dr. phil. Ueli Ess nach; als weiteres Vorstandsmitglied wurde Gemeindeschreiber Josef Wyss von Baar gewählt. Im Anschluss an den geschäftlichen Teil sprach Dr. phil. Paul Letter (Zürich) über «Zug und Einsiedeln».

Die Herbstexkursion stand zum erstenmal unter der neuen Vereinsleitung und führte 67 Vereinsmitglieder zum Schloss Elgg: Schlossherr Hans Georg Werdmüller von Elgg und seine Gattin führten uns zunächst in die Familiengeschichte ein, dann zeigten sie uns die reiche Ausstattung der Räume im Herschaftssitz. Zum Abschluss besuchten wir das ehemalige Frauenkloster Tänikon (heute Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik).

Einst wirkten in diesem Cistercienserinnen-Kloster drei bedeutende Äbtissinnen aus dem Zugerland: Maria Salomea Schmid von Baar, Maria Euphemia Zurlauben und Maria Katharina Weiss von Zug.

Die Herbstversammlung galt einem zeitgeschichtlichen und zugleich staatspolitischen Thema: Totalrevision der Bundesverfassung. Herr Oskar Reck sprach engagiert und gehaltvoll vor einer interessierten Zuhörerschaft über staatsleitende Grundsätze unserer Verfassung.

Kantonale Natur- und Heimatschutzkommission

Unter ihrem neuen Präsidenten Dr. iur. Paul Aschwanden hatte die Kommission eine Fülle von Kleinarbeit zu erledigen und zu verschiedenen Projekten gutachtend Stellung zu nehmen.

Museum in der Burg

In einer denkwürdigen Sitzung beschloss der Zuger Kantonsrat die Restaurierung der Zuger Burg und die Einrichtung eines Museums. Damit geht nun ein «100-jähriger» Wunsch unseres Vereins in Erfüllung; denn am 18. Mai 1879 wurde durch unsern Verein in der «Gemeindestube» (= Gotischer Saal des Rathauses) ein erstes historisches Museum eröffnet. Unter der Leitung von Konservator Dr. Rolf Keller und Restaurator Bruno Grimbühler wird nun das Museumsgut restauriert und inventarisiert sowie die künftige Ausstellung geplant. Der lange Weg von der Gemeindestube zum Museum in der Burg dürfte 1981/82 zurückgelegt sein!

Lokalhistorische Literatur

Eine umfassende Aufzählung der lokalhistorischen Literatur wird die Bibliographie der V Orte enthalten. Wir möchten hier besonders auf das unter dem Patronat des Zuger Vereins für Heimatgeschichte herausgegebene Fotobuch der Stadt Zug im 19. Jahrhundert, «Grossvaters Zug» (Verlag Kalt-Zehnder, Zug) hinweisen. Das gediegene Werk unseres Vorstandsmitgliedes Dr. Ueli Ess und des Fotografen Walter Nigg fand in der Öffentlichkeit ein überaus grosses Interesse. Im Zugerland und darüber hinaus bekannt ist das von Dr. phil. Josef Brunner redigierte «Zuger Neujahrsblatt»; im Band 1978 findet sich die Darstellung »125 Jahre Zuger Verein für Heimatgeschichte«. Zu Anlass der Bundespräsidenten-Feier am 7. Dezember 1978 verfasste

der Vereinspräsident die Schrift «Zuger Beresina-Grenadiere» (Verlag Kalt-Zehnder, Zug).

Im Berichtsjahr 1978 nahmen wir Kenntnis vom Tod folgender Vereinsmitglieder: Regierungsrat Carl Staub, Baar; Stadtpräsident Emil Hagenbuch, Zug; Balmer Hans Rudolf, Buchhändler, Zug; Burkart-Melliger Anna, Altersheim, Meggen (früher Rotkreuz); Müller-Kränzlin Franz, Bankprokurist, Zug; Sedlaceck Franz, Buchbinder, Zug; Stadlin Walter, Dr. med., Zug; Weber Alois, Baumeister, Baar; Weber Max, a. Bankprokurist, Luzern (früher Zug); Weisser Ernst, Zahnarzt, Zug.

Schluss

Zum Schluss möchte der neue Vereinspräsident dem langjährigen, verdienten Präsidenten des Zuger Vereins für Heimatgeschichte, Herrn Dr. iur. Paul Aschwanden, für die Arbeit und auch Sorge um unsern Verein ganz herzlich danken; im Jahre 1939 trat Paul Aschwanden unserem Verein bei und während 39 Jahren wirkte er nun im Vorstand! Ebenso herzlich und aufrichtig danke ich Dr. phil. Rudolf Hess, seit 1947 Vereinsmitglied; er leistete eine Fülle von Arbeit als Aktuar von 1962—1968 und als Vizepräsident und Kassier bis 1978. Die Verdienste dieser beiden Vorstandsmitglieder wurden mit der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt. Der neue Vorstand ist gewillt, sowohl die Kontinuität im Vereinsleben zu wahren wie auch die Aktivität im lokalhistorischen Bereich fortzuführen und weiter zu entfalten.

Der Berichterstatter: *Dr. Albert Müller*